

# Herrn Rieters Souvenir d'amitié aus Yverdon 1810 [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozziblätter**

Band (Jahr): **10 (1889)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-917653>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Pestalozziblätter.

X. Jahrg. No. 2. Beilage zum „Schweiz. Schularchiv“. März 1889.

Inhalt: Herrn Rieters Souvenir d'amitié aus Yverdon 1810. — Pestalozzi-Litteratur.

## Herrn Rieters Souvenir d'amitié aus Yverdon 1810.

(Aus dem Nachlass des verstorbenen Hrn. Prof. Gottl. Hagnauer von Aarau, mitgeteilt von H. Herzog.)

(Fortsetzung.)

Dich leite durch das wildbewegte Leben  
Ein freundliches Geschick.  
Ein fühlend Herz hat dir Natur gegeben,  
Du bringst es rein zurück;  
O rett' es ewig dir im heissen Streite,  
Kurz ist der Schmerz und — ewig ist die Freude.

Iverdon, den 26. September 1810.

In diesem redlichen Kampfe, in der  
Liebe zu dem unwandelbaren Ewigen,  
in der stillen Glut für Alles Gute und Wahre  
bleibst du, lieber Rieter, ewig verbunden  
mit deinem

*Justus Blochmann*, cand. theol.  
aus Dresden.<sup>1)</sup>

Jugend ist die Zeit, auf die all unsere nachfolgende Glückseligkeit sich bezieht.

Jugend gut angewandt, ist der Preis unsers Lebens, auf den das Alter mit dem Schmerz einer verlorenen Liebe zurücksieht.

Das Glück entfernt sich mit der Jugend. Darum mache dich reich an Erinnerungen, die mit bleibender Stärke auf dich im Alter zurückkehren. Mache dich reich für die Zukunft. Was hast du eigenes als dein Gedächtniss?

Zum freundlichen Andenken an deinen dich herzlich liebenden Freund  
Iferten, den 17. Oktober 1810.

*Alois Knusert.*<sup>2)</sup>

Nie wird es dem an wahrer Freude mangeln,  
Der, Gott und der Natur getreu, den Frühling  
Des Lebens nützt, und seinen Reiz genießt.  
Ihm blühen wahrer Freundschaft holde Blumen,  
Und laben ihn bei schwülen Unglückstagen;  
Und Glaube, Liebe, Hoffnung, das Bewusstsein  
Erfüllter Pflichten, führen durch die Stürme  
Des Lebens sicher ihn zum hohen Ziele,  
Wo ihm die Krone der Vergeltung winkt.  
Du, Lieber, hast den Weg zum Ziel gefunden  
Dein guter Geist wird dich darauf erhalten,

<sup>1)</sup> Der spätere Biograph Pestalozzis und bekannter Schulmann, damals Lehrer am Institut.

<sup>2)</sup> Lehrer am Institut, geborner Appenzeller.

Der Unschuld Friede wird dich stets begleiten,  
 Und dir des Lebens Bitterkeit versüssen. —  
 Freund, lebe wohl! ich denk an dich mit Liebe,  
 Leb froh, des fernen Freundes eingedenk.

Iferten, den 14. September 1810.

*P. F. T. Kawerau*<sup>1)</sup> aus Preussen.

Wer mit sich selbst in Ruh und Frieden lebt, der findet Glück und Frieden überall.

Möchte mein herzlichster Wunsch erfüllt werden, dass es dir, guter Rieter, stets wohl gehe; denn dein sanftes gutes Herz verdient es. — Wenn du künftig zurückdenkst an Vater Pestalozzi's Haus und an die, unter denen du dort lebst, so erinnere dich auch bisweilen an deinen dich herzlich liebenden Freund  
 Iferten, den 8. August 1810.

*Preuss* aus Preussen.

Lebe stets froh und glücklich und gedenke zuweilen an deinen dich herzlich liebenden Freund

Iferten, den 1. September 1810.

*Heinrich Weber* von Mülhausen.

Freund — durchwandle deine Lebensjahre in Freud und wahrer Seelenruh. Erhalte dein Gewissen stets rein und beflecke es nie durch böse Gedanken, Worte oder Thaten. Dann gelangst du sicher an den Rand des Grabes, und freudig wirst du hineinblicken können. Rosen und Hyazinten werden den Hügel bedecken, in dem dein Leib sanft ruht.

Zum ewigen Andenken von deinem Freunde

Iferten, den 7. Herbstmonat 1810.

*Joh. Schneider* von Langnau.

Lieber Freund!

Die Verwandtschaften des Blutes, die schon selbst die Natur stiftet, sind süß; aber wie viel süßere sind noch Verwandtschaften der Seele! Wie viel theurer und inniger als selbst die Bruderliebe sind die Bande der Wahrheit! Mit wie seligen Vorgefühlen der erhöhten Seelenkraft der freien Mittheilung aller Schätze der Erkenntniss und des Wissens, eilt man dem Freunde entgegen, um sie ihm mitzutheilen, wenn sobald man ihn unter Gottes Segen gegen sich kommen sieht. Nehme dies als ein Andenken von deinem dich liebenden Freunde

*M. v. Muralt.*

(Schluss folgt.)

## Pestalozzi-Literatur.

### Steinmüllers und Eschers Briefwechsel.

(17. Februar 1889.) „Für die zweite Nummer der „Pestalozziblätter“ musst du die Leser unserer Zeitschrift mit Steinmüllers und Eschers Briefwechsel bekannt

<sup>1)</sup> Einer der preussischen Eleven wie Henning.